

# Lotsen sollen Schulweg sicherer machen

Übergangslösung bis zur Fertigstellung des Busbahnhofs – Schulleiter Rack: Derzeitige Situation ist unerträglich

BETZDORF. WEFU. Schülerlotsen sollen ab Januar den Schulweg zum Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und der Geschwister-Scholl-Realschule sicherer machen: Nach den Weihnachtsferien werden sie im Bereich der alten B 62/Struthofweg eingesetzt.

Als „unerträglich“ bewertet Hansgeorg Rack, Leiter des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums, die derzeitige Situation auf dem alten Straßenstück nach Inbetriebnahme der neuen B 62-Trasse. Zu Stoßzeiten morgens und mittags, wenn Hunderte von Schülern zur Schule bzw. nach Hause eilen, herrsche auf dem unteren Teil des Struthofweges und der alten B 62 ein reger Autoverkehr. „Da springen die Schüler hilf- und schutzlos zwischen den Autos herum“, hat Rack beobachtet. Es kam auch schon zu einem Unfall, der glücklicherweise glimpflich verlief. Bedauerlicherweise seien die beiden Ampelanlagen ausgeschaltet worden, moniert Rack.

## „Wie in alten Zeiten“

Der Schulleiter räumt ein, daß nach mehreren Gesprächen mit Vertretern von Kreisverwaltung, Polizei und Straßenbehörde sich einiges zum Positiven verändert hat: So habe das Straßenneubauamt einen provisorischen Buswendeplatz anlegen und ein Schutzgeländer installieren lassen. Es fehle aber immer noch der zugesagte Zebrastreifen auf der alten B 62.

Am Montag habe die Gesamtkon-



Schülerlotsen sollen nach den Weihnachtsferien die Kinder und Jugendlichen in geordneter Weise zur Realschule und zum Gymnasium führen. Wegen langfristiger Baumaßnahmen bestehe, so die Schulleitungen, eine erhebliche Gefährdung für die Schüler.

Foto: Andreas Neuser

ferenz des Gymnasiums – in Abstimmung mit dem Elternbeirat – den formellen Beschluß gefaßt, einen Schülerlotsen-Dienst nach den Weihnachtsferien einzurichten, bestätigte Rack. Dieser Lotsendienst soll solange bestehen bleiben, bis die Bauarbeiten im Bereich des Struthofes abgeschlossen sind. Mit der Ausbildung, die 13 Unterrichtsstunden in Theorie und Praxis umfaßt, ist laut Rack gestern durch den Jugendverkehrsschul-Leiter Karl-Heinz Franke von der Betzdorfer Polizei begonnen worden.

Daß die Situation am Struthof während der noch andauernden Bauarbeiten nicht unproblematisch ist, räumt auch Polizeihauptkommissar Karl Kipping ein. Das liege vor allem auch daran, daß immer noch viele Eltern „wie in alten Zeiten“ ihre Kinder mit dem Pkw zur Schule brächten und so im Baustellenbereich für „unerwünschten Fahrzeugverkehr“ sorgten.

Gymnasium und Realschule seien an die Polizei herangetreten mit der Bitte, zu prüfen, wie Gefahren in dem neuralgischen Bereich vorge-

beugt werden könne. Dabei sei die Idee entwickelt worden, in der Übergangszeit bis zur Fertigstellung des Busbahnhofs am Struthof einen Schülerlotsendienst einzurichten. Dieser Überlegung habe sich die Polizei nicht verschlossen, betont Kipping, obwohl es nicht üblich sei, einen derartigen Lotsendienst an Gymnasien zu etablieren.

Schulleiter Rack freilich hält den Lotsendienst an einem Gymnasium für gar nicht ungewöhnlich. Schließlich seien unter den fast 900 Schülerinnen und Schülern auch zahlrei-

che jüngere, die „Hilfe und Schutz brauchen. Und als Schule sehen wir unsere natürliche Pflicht, hier einzugreifen.“

Bis der Busbahnhof gebaut sei, könnten wohl noch zwei Jahre vergehen, meint Ernst Schäfer, Leiter der Geschwister-Scholl-Realschule. Bis dahin gelte es, das Provisorium sinnvoll zu verwalten. Bislang sei man noch nicht zufrieden, was die Sicherheit der Schüler angehe, die gewohnt seien, sich an Ampeln, markierten Überwegen etc. zu orientieren. Dringend notwendig sei deshalb ein Zebrastreifen und eine Verlängerung von weißen Markierungslinien als Führung. „Wir hoffen, daß der uns zugesagte Zebrastreifen als Weihnachtsgeschenk Wirklichkeit wird.“

## Gewissenhafte Ausbildung

Um die Sicherheit auf dem Schulweg zu erhöhen, seien alle flankierenden Maßnahmen zu begrüßen, betont Schäfer. Dazu zähle auch der Schülerlotsendienst. Jeweils fünf Schüler der Realschule und des Gymnasiums würden nun gewissenhaft dafür ausgebildet.

Sobald die Witterung es erlaube, werde der versprochene Fußgängerüberweg angelegt, erklärte gestern die Außenstelle Betzdorf des Straßenneubauamtes Vallendar auf Anfrage der Rhein-Zeitung. Das regnerische Wetter in den vergangenen Tagen habe eine Markierung nicht zugelassen. Eine Firma sei mit der Maßnahme beauftragt und werde die Arbeiten erledigen, sobald das Wetter es erlaube.